

# STATISTISCHE BERICHTE

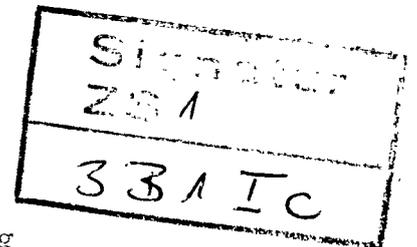
ZG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/2/14

Erschienen am 3.5.1955



Nachkontrolle und Berichtigung  
der  
Bodenbenutzungserhebung 1954

(Abschlussbericht)

(4655)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.

## Zweck und Aufgaben

Für die Versorgungsplanung der verschiedenen Nahrungs- und Futtermittel sind zuverlässige Zahlen über die Ernten erforderlich. Die Berechnung der Ernten setzt entsprechende Angaben über die Hektarerträge und Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten voraus. Die üblichen Angaben hierüber beruhen auf den Meldungen der ehrenamtlichen Berichterstatter (Hektarerträge) und der landwirtschaftlichen Betriebsinhaber (Anbauflächen) und enthalten infolge der subjektiven Einstellung der berichtenden Personen gewisse Ungenauigkeiten, die bei den wichtigeren Verkaufsfrüchten erfahrungsgemäß im allgemeinen gleichgerichtet sind und daher in der Ernteberechnung nicht unbeträchtliche Fehler ergeben können. Aus diesen Gründen werden seit einigen Jahren zusätzlich noch besondere objektive Ermittlungen mittels Stichproben angestellt, um die Ungenauigkeiten der üblichen Ertrags- und Flächenangaben auszuschalten. Bei den Hektarerträgen handelt es sich um die sogenannten Besonderen Ernteermittlungen, die seit 1948 für die wichtigsten Fruchtarten durchgeführt und auch zu sinngemäßen Berichtigungen für die Ernteschätzungen anderer wichtiger Fruchtarten herangezogen werden. Bei den Flächenangaben handelt es sich um die Nachkontrollen der jährlichen Bodenbenutzungserhebung, die bisher in den Jahren 1949, 1952 und 1954 durchgeführt wurden und regelmäßig - sowohl in den Kontrolljahren als auch in den Zwischenjahren - als Grundlage für die Berichtigung der Flächen dienen.

## Begründung der Nachkontrolle 1954

(Nach der Begründung der Rechtsverordnung)

Die Nachkontrolle des Jahres 1949 zeigte, daß die Betriebsinhaber bei den Verkaufsfrüchten zu niedrige Angaben gemacht hatten. Man hätte annehmen können, daß im weiteren Verlauf der Entwicklung nicht mehr im gleichen Umfange Falschangaben gemacht werden würden wie kurz nach Beendigung der Bewirtschaftungszeit. Es war aber auch sicher, daß in einem gewissen Umfange Fehlangaben aus Unsicherheit der Flächengrößen oder aus unsorgfältigen Meldungen bestehen bleiben würden. Überraschenderweise zeigte die Nachkontrolle des Jahres 1952 aber fast dasselbe Ausmaß der Abweichungen, wie es im Jahre 1949 festgestellt worden war. Während bei Getreide, Kartoffeln und anderen Verkaufsfrüchten zu niedrige Flächen angegeben waren, wurden die Anbauflächen von Futterrüben, Klee, Luzerne usw. zu hoch angesetzt. Bei diesen Ergebnissen wäre an und für sich schon im Jahre 1953 wieder eine Nachkontrolle notwendig gewesen, um die weitere Entwicklung richtig überschauen zu können. Wenn hierauf verzichtet wurde, so spielten für diese Entscheidung finanzielle Erwägungen eine große Rolle. Im Jahre 1953 mußte daher unterstellt werden, daß bei einer gewissen Stetigkeit des Anbauverhältnisses auch die Fehler keine größeren Abweichungen zeigen würden. Demgemäß wurden die Anbauflächen mit den gleichen Faktoren berichtigt, die auf Grund der Nachkontrolle des Jahres 1952 ermittelt worden waren. Im Jahre 1954 konnte nicht noch einmal mit den gleichen Faktoren eine Flächenberichtigung durchgeführt werden, weil die Entwicklung des Getreidebaues im ganzen und in seiner Verteilung auf die einzelnen Getreidearten weiter fortgeschritten war, und diese Anbauveränderungen die ausgleichenden Berichtigungen der Futterrüben-, Klee-, Luzerneflächen usw. beeinflussen. Da für die weitere Verwendung der vor 2 Jahren festgestellten Berichtigungsfaktoren keinerlei sichere Anhaltspunkte vorlagen, und bei ihrer

weiteren Anwendung bewußt Fehler in die Erhebung getragen worden wären, war es zur Gewinnung sicherer Unterlagen erforderlich, im Jahre 1954 wieder eine Nachkontrolle durchzuführen.

### Rechtsgrundlage

Die Nachkontrolle wurde durch die „Verordnung über eine Nachkontrolle der Bodenbenutzungserhebung 1954“, die im Bundesanzeiger Nr. 101 vom 28.5.1954 und im Ministerialblatt des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nr. 11 vom 3.6.1954 abgedruckt ist, angeordnet.

Die Verordnung regelt

- a) die Zahl und Auswahl der in den einzelnen Ländern zu kontrollierenden Betriebe
- b) die Durchführung der Kontrolle nach Arbeitsanweisungen, die von den obersten Landesbehörden für Landwirtschaft im Benehmen mit dem zuständigen Bundesminister und dem Statistischen Bundesamt erlassen werden sollten.
- c) die Verteilung des vom Bund zur Verfügung gestellten Zuschusses auf die Länder nach dem Umfang der in den einzelnen Ländern erforderlichen Ermittlungsarbeiten.

Die Verordnung wurde ergänzt durch die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt am 14. April 1954 herausgegebenen Richtlinien als Grundlage für die Arbeitsanweisungen der Länder. Damit war die Gewähr für eine einheitliche Durchführung aller Kontroll- und Aufbereitungsarbeiten gegeben.

### Organisation

Der Ermittlungsplan der Nachkontrolle wurde nach dem in den Jahren 1949 und 1952 angewandten Verfahren aufgestellt und mit dem beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bestehenden Sachverständigenausschuß für die Vorbereitung und Auswertung der Besonderen Ernteermittlungen beraten. Die Organisation und Durchführung der Arbeiten in den Ländern wurde wie bei den früheren Nachkontrollen wieder den bereits seit 1948 bestehenden Landesarbeitgemeinschaften für die Besonderen Ernteermittlungen übertragen. An diesen Landesarbeitgemeinschaften sind die obersten Landesbehörden für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Statistischen Landesämter und vielfach auch die landwirtschaftlichen Berufsorganisationen beteiligt. Bei der praktischen Durchführung der Arbeiten lag das Schwergewicht bei den Statistischen Landesämtern. Für die Durchführung in den Kreisen, Gemeinden und Betrieben wurden Kreiskommissionen gebildet, die sich aus Vertretern des Landratsamtes, des Katasteramtes und der Landwirtschaftsverwaltung sowie aus sonstigen Sachverständigen zusammensetzten (in den einzelnen Ländern z.T. verschieden). Die Aufbereitung der Einzelergebnisse erfolgte in den Statistischen Landesämtern, ihre Zusammenfassung zum Bundesergebnis beim Statistischen Bundesamt. Die Grundsätze für die Auswertung der Ergebnisse, die auf eine Berichtigung der in der Bodenbenutzungserhebung ermittelten Flächen hinausläuft, wurden mit dem Sachverständigenausschuß beraten.

### Umfang der Nachkontrolle

Die Zahl der in den einzelnen Bundesländern zu kontrollierenden Betriebe wurde an Hand der Unterlagen der Nachkontrolle 1952 nach den Regeln der mathematischen Statistik so festgesetzt, daß für die Flächen der wichtigeren Nutzungsarten repräsentative Länderergebnisse von bestimmter Zuverlässigkeit gewonnen werden konnten.

Die für die einzelnen Länder festgesetzten Zahlen der zu kontrollierenden Betriebe wurden unter Aufspaltung in drei Betriebsgrößenklassen auf die in Betracht kommenden Kreise und Gemeinden verteilt. Dazu wurden folgende Betriebsgrößenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche gebildet:

In den Ländern	A	B	C
	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Großbetriebe
	Hektar		
Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg	1 - 5	5 - 20	20 und mehr
Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westf. und Bayern	2 - 10	10 - 50	50 und mehr

Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von weniger als 1 bzw. 2 ha blieben bei der Nachkontrolle außer Betracht.

Die Kontrolle erstreckte sich grundsätzlich auf alle Kreise (Landkreise), während die kreisfreien Städte im allgemeinen außer Betracht blieben. In Sonderfällen hinsichtlich der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche konnten jedoch Landkreise ausgeschaltet bzw. kreisfreie Städte einbezogen werden. In den hiernach einzubeziehenden Kreisen wurde die Gesamtzahl der Kontrollbetriebe nach dem bei der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 festgestellten Zahlenverhältnis der Betriebe in den angegebenen Betriebsgrößenklassen auf die einzelnen Kreise verteilt. Dabei ergab sich auch die Zahl der in jedem Kreis zu kontrollierenden Gemeinden. Sie war im allgemeinen gleich einem Drittel der Zahl der Kontrollbetriebe, da in jeder betroffenen Gemeinde in der Regel drei Betriebe kontrolliert werden sollten (in Nordrhein-Westfalen 2 Betriebe je Gemeinde).

Nach Durchführung der Berechnungen wurden zunächst die Kontrollgemeinden bestimmt. Die Auswahl wurde von den Landesarbeitsgemeinschaften durch Auslosung oder durch ein entsprechendes Zufallsverfahren unter Berücksichtigung der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche der einzelnen Gemeinden vorgenommen.

Sodann wurden in den ausgewählten Gemeinden die zu kontrollierenden Betriebe bestimmt. Die Auswahl wurde von den Landesarbeitsgemeinschaften oder Kreiskommissionen (in den einzelnen Ländern verschieden) ebenfalls nach dem Zufallsprinzip vorgenommen, unter Beachtung der Betriebsgrößenstruktur und unter Ausschaltung der nach den Richtlinien nicht in Frage kommenden Betriebe.

Zahl und landwirtschaftliche Nutzfläche der kontrollierten Betriebe 1954

Land	Kontrollbetriebe insgesamt			Von den Kontrollbetrieben waren:					
	vor- gesehen	ausge- wertet	deren <sup>1)</sup>	Kleinbetriebe		Mittelbetriebe		Großbetriebe	
	Zahl der Betriebe		landwirtsch. Nutzfläche	Zahl der Betriebe	deren <sup>1)</sup> landwirtsch. Nutzfläche	Zahl der Betriebe	deren <sup>1)</sup> landwirtsch. Nutzfläche	Zahl der Betriebe	deren <sup>1)</sup> landwirtsch. Nutzfläche
Schleswig-Holstein	230	231	4 816	88	435	128	3 065	15	1 315
Niedersachsen	500	500	6 488	291	1 706	197	4 044	12	738
Nordrhein-Westfalen	300	292	3 317	186	1 300	101	1 988	5	439
Hessen	260	260	1 586	164	478	89	875	7	233
Rheinland-Pfalz	350	349	1 853	226	1 23	116	1 000	7	225
Baden-Württemberg	450	448	2 598	283	798	151	1 300	14	414
Bayern	490	490	4 619	334	1 735	153	2 647	3	237
Bundesgebiet	2 580	2 570	25 277	1 572	6 670	935	15 006	63	3 601

<sup>1)</sup> Summe der Angaben der kontrollierten Betriebe in den Betriebsbogen.

In den ausgewählten Betrieben erstreckte sich die Nachkontrolle auf die bewirtschaftete Gesamtfläche (einschl. etwaiger Ausmärkerflächen) und ihre Nutzung nach dem Fragenkatalog der Bodenbenutzungserhebung. Für die Auswertung wurden die rd. 80 Positionen der Bodenbenutzungserhebung durch gruppenweise Zusammenfassung der weniger bedeutenden Nutzungsarten auf 32 Positionen zusammengelegt.

#### Durchführung der Nachkontrolle

Für die ausgewählten Betriebe wurde von der Kreiskommission zunächst nach den bei der Gemeindeverwaltung vorhandenen Unterlagen ggf. unter Hinzuziehung des Betriebsinhabers und des Ortslandwirts die bewirtschaftete Gesamtfläche in ihrer Zusammensetzung aus Grundeigentum, Pachtland usw. festgestellt. Sodann wurden auf dem Katasteramt nach den dortigen Unterlagen sämtliche vom Betrieb bewirtschafteten Parzellen nach Lage, Nummer, Kulturart und Flächengröße notiert. Nach diesen Vorarbeiten wurden sämtliche Parzellen mit Ausnahme der geschlossenen Forstflächen von der Kommission durch Feldbegehung kontrolliert. Dabei wurden die angebauten Früchte bzw. die Nutzung festgestellt und die Flächen soweit erforderlich nachgemessen. Auf unterteilten und mit mehreren Fruchtarten bestandenen Parzellen wurde jedes Teilstück besonders kontrolliert. Zum Abschluß wurden die bei der Kontrolle festgestellten Einzelergebnisse betriebsweise nach den vorgeschriebenen 32 Nutzungsarten bzw. Nutzungsgruppen zusammengefaßt und den entsprechenden Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung gegenübergestellt. (Teilweise wurde die abschließende Zusammenfassung von den Statistischen Landesämtern vorgenommen).

## Ergebnisse der Nachkontrolle

Bei der Aufbereitung in den Statistischen Landesämtern wurden die Flächen aller kontrollierten Betriebe nach den vorgeschenen 32 Nutzungsarten (bzw. -gruppen) zusammengefaßt, die Angaben der Bodenbenutzungserhebung und die Feststellungen der Nachkontrolle je besonders. Die prozentuale Differenz stellt den Zählfehler dar. Die Ergebnisse sind in den Tabellen 1 bis 3 zusammengestellt. Die Tabelle 4 enthält eine Zusammenstellung der Ergebnisse der wichtigsten Nutzungsarten der bisher durchgeführten Kontrollen (1949, 1952 und 1954).

Die Nachkontrolle von 1954 bestätigte die früheren Erfahrungen, daß die Betriebsinhaber die Flächen der Verkaufsfrüchte und des Ackerlandes sowie die landwirtschaftliche Nutzfläche vielfach zu klein, die Flächen der Futterpflanzen und die unproduktiven Flächen dagegen vielfach zu groß angeben. Die Zählfehler sind bei den Großbetrieben im allgemeinen geringer, bei den Kleinbetrieben im allgemeinen stärker als bei den Mittelbetrieben. Soweit sich bei den 1954 festgestellten Zählfehlern stärkere Abweichungen von den früheren Feststellungen ergaben, hängen sie vielfach mit den nach dem Termin der Bodenbenutzungserhebung (22. Mai) noch vorgenommenen Anbauverschiebungen zusammen, die durch die außergewöhnlich starke Auswinterung des Jahres 1954 bedingt sind.

## Auswertung

Die Kontrollergebnisse wurden nach den vom Sachverständigenausschuß in seinen Sitzungen vom 30. Juli und vom 13. und 14. September 1954 angenommenen Richtlinien für die Berichtigung der Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung ausgewertet. Dabei ergab sich folgendes:

Durch die in diesem Jahr vorgenommene Schichtung der Betriebe in drei Betriebsgrößenklassen ist der durchschnittliche statistische Fehler besser erfaßt worden als bei den früheren Kontrollen, bei denen nur zwei Schichten (Betriebsgrößenklassen) gebildet worden waren. Ferner wurden die Knicks, Gräben, Raine usw. bei der Vermessung ausreichend berücksichtigt, was bei der vorigen Kontrolle noch nicht immer der Fall gewesen war. Infolgedessen konnten die in diesem Jahr festgestellten Zählfehler ohne jegliche Bereinigung als Grundlage für die vorzunehmenden Flächenkorrekturen verwendet werden.

## Berichtigungen

Die Berichtigungen der Länderergebnisse der Bodenbenutzungserhebung wurden von den Statistischen Landesämtern wie in den früheren Jahren durch Grundberichtigungen bei den Nutzungsarten mit den sichersten Kontrollergebnissen (in erster Linie Getreide, Kartoffeln, Ackerland und landw. Nutzfläche) und durch ausgleichende Berichtigungen bei anderen Nutzungsarten (in erster Linie Futterhackfrüchte, Futterpflanzen, Grünland und unproduktive Flächen) vorgenommen. Bei Getreide wurden in diesem Jahr in Anbetracht der stark unterschiedlichen Zählfehler die Korrekturfaktoren der einzelnen Getreidearten angewandt, soweit die Zuverlässigkeit des Kontrollergebnisses bei der betreffenden Getreideart im Sinne der

doppelten mittleren quadratischen Abweichung ( $2 \sigma$ ) innerhalb der Grenze von  $\pm 4$  vH lag. Durch ausgleichende Berichtigung bei den nicht mit Einzelkorrektiven berechneten Getreidearten wurden die Gruppen Brotgetreide und Futtergetreide auf die betreffenden Gruppenkorrektive abgestimmt. Neben den einzelnen Nutzungsarten wurde auch die gesamte Wirtschaftsfläche, für die in diesem Jahr ebenfalls größere Zählfehler festgestellt worden waren, durch prozentuale Zuschläge in Höhe des Zählfehlers auf die Summe der Wirtschaftsflächen aller Betriebe von 0,5 und mehr ha Gesamtfläche berichtigt. Durch Berücksichtigung der Besonderheiten der einzelnen Länder ergaben sich z.T. gewisse Abweichungen von den allgemeinen Richtlinien. Da nach den allgemeinen Erfahrungen auch in Hamburg und Bremen (wo keine Nachkontrollen stattgefunden hatten) mit Zählfehlern zu rechnen war, wurden die Flächen dieser Länder auf Grund der Kontrollergebnisse von Schleswig-Holstein bzw. Niedersachsen berichtigt.

Alle Zu- und Abschläge, die bei der Berichtigung der Länderergebnisse von 1954 vorgenommen wurden, sind in Tabelle 5 zusammengestellt. Tabelle 6 enthält für die wichtigsten Nutzungsarten eine Vergleichsübersicht über die seit 1949 vorgenommenen Zu- und Abschläge. Die Angaben für das Bundesgebiet stellen in sämtlichen Tabellen Zusammenfassungen der entsprechenden Länderergebnisse dar.

#### Schlußbetrachtung

Die Ergebnisse der Nachkontrolle 1954 bestätigen die bisherigen Erfahrungen über die Ungenauigkeit der Flächenangaben durch die Betriebsinhaber und die Vermutungen über eine gewisse Abhängigkeit der Zählfehler von der Entwicklung der Anbauverhältnisse. Die Bedeutung der Nachkontrolle für die volkswirtschaftlichen Zwecke der Erhebung zeigt sich besonders deutlich wieder beim Getreide, dessen Anbaufläche im Durchschnitt aller kontrollierten Betriebe um 5,8 vH größer war als nach den Angaben der Betriebsinhaber, was für das Bundesgebiet im ganzen einer Mehrernte von rd. 700 000 t Getreide entspricht. Die durch die Nachkontrolle gewonnenen Erkenntnisse haben somit wieder die hierfür aufgewandten Mittel gerechtfertigt.

Ergebnisse  
der Nachkontrolle der Bodenbenutzungserhebung 1954

Kontrollierte Flächen in Hektar  
(Summe der Angaben in den Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung)

Nutzungsart	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Bundes- gebiet
	Zahl der kontrollierten Betriebe							
	231	500	292	260	349	448	490	2 570
Roggen 1)	606,46	917,62	473,89	222,76	198,81	77,34	407,11	2 903,99
Weizen 1)	280,80	323,40	336,40	152,21	160,92	270,69	423,79	1 948,21
Wintermenggetreide	-	10,25	29,90	1,50	13,33	20,14	26,66	101,78
Brotgetreide zus.	887,26	1 251,27	840,19	376,47	373,06	368,17	857,56	4 953,98
Gerste 1)	177,57	97,40	107,06	50,32	104,30	190,34	413,64	1 140,53
Hafer	344,03	579,89	268,07	190,89	212,73	125,79	292,34	2 013,74
Sommermenggetreide	315,40	257,88	106,40	20,56	9,87	39,15	41,31	790,57
Futtergetreide zus.	837,00	935,17	481,53	261,77	326,90	355,28	747,29	3 944,94
Getreide insgesamt	1 724,26	2 186,44	1 321,72	638,24	699,96	723,45	1 604,85	8 896,32
Kartoffeln	265,05	585,61	248,28	147,75	189,91	173,20	375,86	1 985,66
Zuckerrüben 2)	56,13	251,96	126,06	27,96	38,95	14,84	43,94	559,84
Futterrüben 2)	127,01	196,01	167,54	105,88	109,97	86,15	164,82	957,38
Kohlrüben 2)	134,98	70,37	12,55	5,25	7,96	7,35	7,67	246,13
Sonstige Hackfrüchte 3)	5,25	25,90	3,11	0,33	1,07	1,11	1,19	37,96
Möhren, Gemüse 4)	48,74	18,16	15,95	2,94	8,32	5,94	4,11	104,16
Raps und Rübsen	18,00	0,35	3,05	1,61	0,77	0,67	1,70	26,15
Mohn	-	-	-	-	-	0,97	-	0,97
Flachs, Hanf usw. 5)	0,30	7,96	1,75	0,33	4,87	7,56	14,50	37,27
Samenräser usw. 6)	1,00	1,45	2,80	0,10	2,37	1,86	-	9,58
Klee, Klee gras, Luzerne	205,05	116,33	132,34	127,89	164,47	268,60	393,20	1 407,88
Ackerwiese; Ackerweide	428,55	25,98	35,33	9,24	31,37	86,38	21,30	636,15
Alle and. Feldfrüchte 7)	81,46	85,32	42,59	18,79	18,46	53,19	53,37	353,18
Schwarzbrache	2,10	7,17	2,35	2,25	10,66	3,50	5,69	33,72
Ackerland	3 097,88	3 579,01	2 115,42	1 088,56	1 269,11	1 434,77	2 692,20	15 296,95
Gartenland	54,96	80,90	38,68	15,72	13,90	12,52	31,09	247,77
Obstanlagen	3,89	24,62	8,30	3,59	11,53	5,39	13,25	70,57
Baumschulen	5,30	0,62	0,25	-	0,83	1,37	-	8,37
Dauergrünland 8)	1 648,91	2 803,26	1 153,98	476,61	489,74	1 128,57	1 882,45	9 583,52
Revierland	-	-	-	1,48	47,37	15,12	0,06	64,03
Korbweidenanlagen	5,40	-	-	-	-	0,05	-	5,45
Landw. Nutzfläche	4 816,34	6 488,41	3 316,63	1 585,96	1 852,48	2 597,79	4 619,05	25 276,66
Waldflächen	199,68	571,24	547,64	102,41	150,82	324,26	877,01	2 773,06
Moor, Öd-/Unland, Wasser	314,03	737,05	90,13	22,10	63,75	60,66	116,20	1 403,92
Wege, Gebäude- u. Hofflächen	110,85	235,72	100,63	25,28	30,74	46,69	86,82	636,73
Wirtschaftsfl. insgesamt	5 440,90	8 032,42	4 055,03	1 735,75	2 097,79	3 029,40	5 699,08	30 090,37

1) Winter- und Sommerfrucht zusammen. - 2) Zur Rüben- und Samengewinnung. - 3) Außer Futtermöhren. - 4) Futtermöhren, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse. - 5) Auch Körnersenf, Hopfen, Tabak, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen. - 6) Auch alle anderen Handelsgewächse. - 7) Körnermais, Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, Futterpflanzen (außer den einzeln aufgeführten), Grundungspflanzen. - 8) Einschl. Hutungen und Streuwiesen.

noch: Ergebnisse der Nachkontrolle der Bodenbenutzungserhebung 1954

Bei der Nachkontrolle festgestellte Flächen  
Angaben in den Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung = 100

Nutzungsart	Schl.- Holst.	Nieder- sachs.	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rhld.- Pfalz	Baden- Württ.	Bayern	Bundes- gebiet
Roggen 1)	103,8	112,5	107,8	104,0	109,2	118,7	109,3	108,8
Weizen 1)	103,0	105,8	104,4	104,3	110,3	110,5	107,7	106,5
Wintermenggetreide	.	58,9	73,8	178,7	54,8	81,6	79,6	74,4
Brotgetreide zus.	103,5	110,3	105,2	104,4	107,7	110,7	107,6	107,2
Gerste 1)	98,4	121,2	93,6	99,3	105,2	112,0	108,1	106,4
Hafer	93,2	91,3	83,6	100,8	104,7	98,2	103,4	95,1
Sommermenggetreide	112,2	126,3	153,7	131,4	125,3	117,6	119,2	123,7
Futtergetreide zus.	101,4	104,1	101,3	102,9	105,5	107,7	106,9	104,1
Getreide insgesamt	102,5	107,7	103,8	103,8	106,7	109,2	107,3	105,8
Kartoffeln	98,1	108,3	106,1	105,9	107,0	104,2	102,0	104,8
Zuckerrüben 2)	94,6	106,6	99,4	104,3	100,1	97,1	109,4	103,2
Futterrüben 2)	98,3	93,8	94,6	93,5	94,9	90,6	90,5	92,8
Kohlrüben 2)	96,9	101,0	91,1	76,2	81,2	112,4	48,5	95,8
Sonstige Hackfrüchte 3)	101,3	78,4	72,7	78,8	48,6	118,0	11,8	79,3
Möhren, Gemüse 4)	98,4	91,6	89,8	185,4	148,1	102,0	105,6	102,8
Raps und Rüben	106,2	177,1	132,5	104,3	142,9	182,1	118,8	114,0
Mohn	.	.	.	.	.	72,2	.	74,2
Flachs, Hanf usw. 5)	196,7	110,7	106,9	109,1	108,8	100,1	109,3	108,3
Samengräser usw. 6)	562,0	57,2	85,4	.	88,6	54,3	.	124,7
Klee, Klee gras, Luzerne	112,5	90,9	104,3	96,5	100,8	96,0	101,5	100,9
Ackerwiese, Ackerweide	93,9	95,9	95,0	92,7	102,4	85,5	25,5	91,0
Alle and. Feldfrüchte 7)	97,6	101,0	104,8	98,9	102,6	94,9	110,1	101,1
Schwarzbrache	112,4	204,3	51,9	120,0	98,6	112,0	64,7	115,8
Ackerland	101,0	105,9	102,7	102,2	104,6	102,8	103,8	103,4
Gartenland	88,1	88,3	84,6	97,8	100,0	108,8	78,4	88,9
Obstanlagen	131,1	111,4	286,0	113,4	105,8	60,7	32,0	113,4
Baumschulen	127,4	161,3	.	.	84,3	146,7	.	125,0
Dauergrünland 8)	100,7	100,9	101,0	98,0	97,9	98,2	99,0	99,9
Rebland	.	.	.	106,1	105,8	103,0	583,3	105,6
Korbweidenanlagen	90,0	100,0	.	.	100,0	120,0	.	91,2
Landw. Nutzfläche	100,8	103,6	102,4	100,9	102,8	100,8	101,5	102,0
Waldflächen	106,5	115,5	100,9	96,7	103,9	102,5	103,2	105,2
Moor, Öd-/Unld., Wasser	90,1	61,3	41,2	93,2	90,9	67,4	54,7	68,0
Wege, Geb.- u. Hoffl.	78,7	86,1	87,5	93,5	98,3	99,8	71,3	84,9
Wirtschaftsfl. insges.	100,0	100,0	100,4	100,4	102,5	100,3	100,3	100,3

- 1) Winter- und Sommerfrucht zusammen. - 2) Zur Rüben- und Samengewinnung. -  
3) Außer Futtermöhren. - 4) Futtermöhren, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Garten-  
gewächse. - 5) Auch Körnersenf, Hopfen, Tabak, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen. -  
6) Auch alle anderen Handelsgewächse. - 7) Körnermais, Hülsenfrüchte zur Körner-  
gewinnung, Futterpflanzen (außer den einzeln aufgeführten), Gründüngungspflanzen. -  
8) Einschl. Hutungen und Streuwiesen.

Die wichtigsten Ergebnisse  
der Nachkontrolle der Bodenbenutzungserhebung 1954  
nach Betriebsgrößenklassen

K = Kleinbetriebe, M = Mittelbetriebe, G = Großbetriebe (Abgrenzung siehe Text)

Nutzungsart und Betriebsgrößenklasse	Schlesw.- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rheinld.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Bundes- gebiet	
<u>Zahl der kontrollierten Betriebe</u>									
Kleinbetriebe	88	291	186	164	226	283	334	1 572	
Mittelbetriebe	128	197	101	89	116	151	153	935	
Großbetriebe	15	12	5	7	7	14	3	63	
<u>Kontrollierte Flächen in Hektar</u>									
Summe der Angaben in den Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung									
Brotgetreide	K	56,85	323,08	171,01	105,60	118,89	315,53	1 207,51	
	M	549,68	780,97	483,93	208,62	204,43	473,60	2 899,37	
	G	280,73	147,22	185,25	62,25	49,74	53,48	68,43	847,10
Futtergetreide	K	61,01	226,46	118,73	67,79	85,78	264,72	914,98	
	M	551,01	579,16	294,05	159,35	185,32	438,02	2 423,47	
	G	224,18	129,55	68,75	34,63	55,80	49,03	44,55	606,49
Kartoffeln	K	22,09	164,92	76,84	53,49	71,74	159,65	609,43	
	M	147,52	344,59	147,94	75,77	94,54	187,55	1 087,10	
	G	95,44	76,10	23,50	18,49	23,63	23,31	28,66	289,13
Ackerland	K	227,31	903,80	502,34	307,65	396,53	1 011,04	3 783,23	
	M	1 935,90	2 201,47	1 234,92	618,27	712,63	1 484,59	8 997,79	
	G	934,67	473,74	378,16	162,64	179,95	190,20	2 515,93	
Landwirtsch. Nutzfläche	K	434,88	1 706,30	889,94	478,33	627,33	1 734,87	6 669,84	
	M	3 066,74	4 044,45	1 987,31	875,23	999,99	2 646,97	15 006,12	
	G	1 314,72	737,66	439,38	232,40	225,16	414,17	3 600,70	
<u>Bei der Nachkontrolle festgestellte Flächen</u>									
Angaben in den Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung = 100									
Brotgetreide	K	101,3	114,8	112,9	104,4	107,7	111,6	110,3	110,8
	M	104,4	109,4	104,9	105,7	107,9	111,3	107,0	107,1
	G	102,4	105,6	98,9	100,2	106,9	106,3	98,9	102,2
Futtergetreide	K	107,7	103,9	104,4	104,1	109,5	107,7	107,5	106,2
	M	99,7	104,9	100,2	102,5	105,5	106,3	107,0	103,5
	G	104,1	100,7	100,8	102,5	99,2	113,8	102,2	103,1
Kartoffeln	K	91,1	108,4	104,8	107,4	109,6	106,9	102,9	105,8
	M	99,7	108,9	107,0	105,0	106,4	105,1	101,3	105,3
	G	97,2	105,8	104,4	104,8	101,8	93,6	101,4	101,0
Ackerland	K	101,4	107,4	106,3	102,1	106,6	103,0	105,2	105,3
	M	101,3	106,1	102,5	102,3	104,4	102,3	103,3	103,4
	G	100,5	102,2	98,7	101,7	100,9	104,6	100,7	101,0
Landwirtsch. Nutzfläche	K	100,1	104,3	102,8	100,3	104,6	101,3	102,1	102,7
	M	101,2	103,5	102,9	101,0	102,0	100,3	101,2	102,0
	G	100,3	102,2	98,9	101,6	101,6	101,2	100,2	100,8

Die wichtigsten Ergebnisse der Nachkontrolle der Bodenbenutzungserhebungen  
1949, 1952 und 1954

Bei der Nachkontrolle festgestellte Flächen  
Angaben in den Betriebsbogen der Bodenbenutzungserhebung = 100

Nutzungsart	Jahr	Schl. Holst.	Nieder- sachs.	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rhld.- Pfalz	Baden- Württ.	Bayern	Bundes- gebiet
Roggen	1949	102,4	106,5	109,4	106,3	106,8	.	118,3	108,3
"	1952	103,6	108,1	109,2	104,7	97,0	106,7	110,7	106,7
"	1954	103,8	112,5	107,8	104,0	109,2	118,7	109,3	108,8
Weizen	1949	101,2	112,1	108,8	108,6	108,2	.	120,8	111,8
"	1952	100,8	108,0	108,6	106,3	112,5	107,1	114,7	108,3
"	1954	103,0	105,8	104,4	104,3	110,3	110,5	107,7	106,5
Wintermenggetreide	1949	132,3	95,8	109,2	55,3	91,1	.	83,9	104,6
"	1952	-	145,8	127,5	137,3	161,3	105,7	88,7	121,8
"	1954	-	58,9	73,8	178,7	54,8	81,6	79,6	74,4
Brotgetreide zus.	1949	102,2	107,3	109,2	106,7	106,8	.	118,1	109,5
" "	1952	102,8	108,4	109,9	105,6	106,8	106,9	111,9	107,8
" "	1954	103,5	110,3	105,2	104,4	107,7	110,7	107,6	107,2
Gerste	1949	105,4	114,9	106,1	104,3	105,8	.	114,4	111,3
"	1952	99,1	109,7	103,6	99,3	107,7	106,1	114,5	107,0
"	1954	98,4	121,2	93,6	99,3	105,2	112,0	108,1	106,4
Hafer	1949	100,8	101,9	102,1	104,6	107,8	.	111,2	103,6
"	1952	98,5	100,4	98,4	101,3	107,0	102,7	106,7	101,3
"	1954	93,2	91,3	83,6	100,8	104,7	98,2	103,4	95,1
Sommermenggetreide	1949	103,9	115,5	150,0	90,1	97,1	.	207,1	112,5
"	1952	103,3	107,9	126,1	112,2	91,7	102,9	150,9	107,1
"	1954	112,2	126,3	153,7	131,4	125,3	117,6	119,2	123,7
Futtergetreide zus.	1949	102,3	106,5	105,2	104,1	106,7	.	114,5	106,8
" "	1952	100,5	103,4	101,9	101,1	106,9	104,4	111,2	103,9
" "	1954	101,4	104,1	101,3	102,9	105,5	107,7	106,9	104,1
Kartoffeln	1949	97,4	99,1	101,3	102,4	102,8	.	102,1	101,0
"	1952	98,4	106,3	105,8	102,9	104,0	105,0	103,1	104,2
"	1954	98,1	108,3	106,1	105,9	107,0	104,2	102,0	104,0
Ackerland	1949	102,2	102,4	101,7	100,1	101,3	.	104,5	102,5
"	1952	102,0	104,4	103,1	100,7	103,3	102,3	105,7	103,3
"	1954	101,0	105,9	102,7	102,2	101,6	102,8	103,8	103,4
Landw. Nutzfläche	1949	99,7	101,5	102,2	100,1	101,0	.	101,8	101,1
" "	1952	101,4	103,7	102,9	99,8	102,1	100,5	101,6	102,1
" "	1954	100,8	103,6	102,4	100,9	102,8	100,8	101,5	102,0

Berichtigungen der Bodenbenutzungserhebung 1954  
 Zuschläge (+) und Abschläge (-) in vH der unberichtigten Flächen

Die nicht aufgeführten Flächen erhielten keine Zu- oder Abschläge

Nutzungsart	Schlesw.-	Hamburg	Nieder-	Brandenb.	Nordrh.-	Hessen	Rheinl.	Baden-	Bayern	Bundesgebiet	
	Holstein		sachsen		Westf.		Pfalz	Württ.		1954	1953
Winterroggen	+ 3,3	+ 3,2	+ 12,0	+ 7,2	+ 7,8	+ 4,0	+ 7,9	+ 11,3	+ 9,3	+ 8,7	+ 6,8
Sommerroggen	+ 3,1	+ 3,1	+ 12,0	+ 6,8	+ 7,8	+ 3,2	+ 8,1	+ 11,3	+ 9,3	+ 9,2	+ 7,2
Roggen zusammen	+ 3,2	+ 3,2	+ 12,0	+ 7,2	+ 7,8	+ 4,0	+ 7,9	+ 11,3	+ 9,3	+ 8,7	+ 6,8
Winterweizen	+ 3,5	+ 2,5	+ 5,8	+ 7,1	+ 4,4	+ 4,4	+ 7,6	+ 10,5	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,9
Spelz	-	-	-	-	-	+ 1,4	-	+ 10,5	-	+ 10,4	+ 5,9
Sommerweizen	+ 3,7	+ 2,7	+ 5,8	+ 6,8	+ 4,4	+ 4,4	+ 8,5	+ 10,5	+ 7,7	+ 6,3	+ 6,1
Weizen zusammen	+ 3,5	+ 2,6	+ 5,8	+ 7,0	+ 4,4	+ 4,4	+ 7,6	+ 10,5	+ 7,7	+ 6,9	+ 6,8
Wintergerste	- 1,7	- 1,4	-	+ 6,7	- 6,4	- 0,6	+ 6,9	+ 12,0	+ 8,1	- 0,2	+ 3,0
Sommergerste	- 1,7	- 1,7	+ 21,2	+ 4,3	- 6,4	- 0,7	+ 3,8	+ 12,0	+ 8,1	+ 7,9	+ 6,3
Gerste zusammen	- 1,7	- 1,5	+ 17,3	+ 4,7	- 6,4	- 0,7	+ 4,0	+ 12,0	+ 8,1	+ 7,1	+ 5,5
Hafer	- 6,9	- 3,4	- 8,7	+ 4,1	- 16,4	+ 0,8	+ 7,9	+ 2,7	+ 3,4	- 3,0	+ 3,6
Wintermengengetreide	-	-	-	+ 6,7	- 23,8	+ 4,3	+ 8,2	+ 11,3	+ 7,6	- 0,4	+ 12,5
Sommernengengetreide	+ 10,4	+ 6,2	+ 26,3	+ 4,2	+ 46,1	+ 2,9	+ 9,0	+ 2,7	+ 6,9	+ 22,1	+ 5,1
Menggetreide zusammen	+ 10,4	- 6,1	+ 25,1	+ 4,3	+ 30,9	+ 3,1	+ 8,5	+ 5,7	+ 7,3	+ 17,9	+ 6,6
Brotgetreide zusammen	+ 3,4	+ 3,0	+ 10,3	+ 7,1	+ 5,2	+ 4,2	+ 7,8	+ 10,7	+ 8,5	+ 7,7	+ 7,0
Futtergetreide zusammen	+ 1,4	+ 0,5	+ 4,1	+ 4,2	+ 1,3	+ 0,6	+ 6,5	+ 7,8	+ 6,1	+ 4,5	+ 4,3
Körnermais	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,7	-	+ 2,0	+ 2,7
Getreide insgesamt	+ 2,4	+ 2,0	+ 7,8	+ 5,7	+ 3,7	+ 2,7	+ 7,2	+ 9,2	+ 7,4	+ 6,3	+ 5,9
Frühkartoffeln, gewöhnliche	- 2,0	- 0,8	+ 8,3	+ 5,0	+ 6,1	+ 5,9	+ 6,7	+ 4,2	+ 2,0	+ 5,3	+ 3,6
" , vorgekeimte	- 1,6	- 0,7	+ 8,3	+ 4,2	+ 6,1	+ 5,9	+ 5,9	+ 4,2	+ 2,0	+ 5,1	+ 3,6
" zusammen	- 1,8	- 0,7	+ 8,3	+ 4,8	+ 6,1	+ 5,9	+ 6,5	+ 4,2	+ 2,0	+ 5,3	+ 3,6
Mittelfrühe Kartoffeln	- 2,0	- 0,9	+ 8,3	+ 5,1	+ 6,1	+ 5,9	+ 6,4	+ 4,2	+ 2,0	+ 5,6	+ 3,6
Spätkartoffeln	- 2,0	- 0,9	+ 8,3	+ 4,8	+ 6,1	+ 5,9	+ 6,0	+ 4,2	+ 2,0	+ 4,6	+ 3,3
Kartoffeln zusammen	- 2,0	- 0,9	+ 8,3	+ 4,8	+ 6,1	+ 5,9	+ 6,1	+ 4,2	+ 2,0	+ 4,8	+ 3,4
Zuckerrüben zur Rübengewinnung	- 2,4	- 3,0	-	-	-	-	-	-	-	- 0,1	+ 0,0
" " Samengewinnung	- 2,6	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,6	+ 0,1
Futterrüben zur Rübengewinnung	- 2,6	- 1,7	-	-	- 4,0	- 1,2	- 4,6	- 8,6	- 4,1	- 3,6	- 5,3
" " Samengewinnung	- 2,4	-	-	-	-	- 2,0	-	-	-	- 0,8	- 0,7
Kohlrüben zur Rübengewinnung	- 2,7	- 1,8	-	-	-	- 0,8	-	-	-	- 1,0	- 0,6
Hackfrüchte insgesamt	- 2,3	- 1,3	+ 4,5	+ 2,9	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,2	- 0,0	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,5
Gemüse usw.	- 2,2	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,2	+ 0,1
Klee	+ 0,4	+ 10,0	-	-	-	- 1,4	-	- 8,6	- 4,1	- 3,9	- 5,4
Klee gras	+ 0,6	+ 9,4	-	-	-	- 1,3	-	-	-	+ 0,2	+ 0,3
Klee zusammen	+ 0,6	+ 9,5	-	-	-	- 1,4	-	- 7,3	- 3,6	- 2,8	- 3,8
Luzerne	-	+ 9,1	-	-	-	- 1,0	-	- 8,6	- 4,1	- 4,3	- 4,5
Ackerwiese	+ 0,5	-	-	-	-	-	+ 2,1	- 8,6	-	- 3,4	- 1,5
Ackerweide	+ 0,5	-	-	-	-	-	+ 0,1	-	-	+ 0,3	+ 1,0
Serradella, Esparsette usw.	+ 0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,0	- 1,4
Wicken und Süßlupinen	+ 0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,0	- 0,2
Andere Futterpflanzen	+ 0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,0	- 0,2
Futterpflanzen insgesamt	+ 0,5	+ 4,9	-	-	-	- 1,0	+ 0,3	- 7,1	- 3,1	- 2,7	- 3,0
Ackerland	+ 1,0	+ 1,0	+ 6,1	+ 4,9	+ 2,7	+ 2,2	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,0
Hausgärten	- 4,9	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,5	- 0,6
Private Parkanlagen	- 3,7	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,3	- 0,4
Gartenland zusammen	- 4,8	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,5	- 0,6
Wiesen, einschnittig	-	+ 1,8	-	-	+ 1,0	- 1,1	-	- 1,7	- 1,4	- 0,4	- 0,3
" , mehrschnittig	+ 1,6	+ 1,8	-	-	+ 1,0	- 1,8	-	- 1,7	- 1,4	- 1,0	- 1,4
" zusammen	+ 1,6	+ 1,8	-	-	+ 1,0	- 1,7	-	- 1,7	- 1,4	- 0,9	- 1,2
Streuwiesen	-	+ 1,9	-	-	+ 1,0	- 1,1	-	-	- 1,4	- 0,9	- 1,9
Weiden, gute	+ 1,6	+ 1,6	-	-	+ 1,0	- 1,7	-	- 1,7	- 1,4	+ 0,1	+ 0,0
" , mittlere	+ 1,6	+ 1,6	-	-	+ 1,0	- 1,6	-	- 1,7	- 1,4	+ 0,4	+ 0,7
" , geringe	+ 0,9	+ 1,6	-	-	+ 1,0	- 1,2	-	- 1,7	- 1,4	- 0,4	- 0,5
" zusammen	+ 1,5	+ 1,6	-	-	+ 1,0	- 1,4	-	- 1,7	- 1,4	+ 0,2	+ 0,4
Landwirtschaftliche Nutzfläche	+ 1,0	+ 0,8	+ 3,2	+ 0,9	+ 1,9	+ 0,9	+ 2,9	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,4
Wald	+ 0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,0	- 0,1
Unkultivierte Moorflächen	- 12,8	-	- 12,7	-	-	-	- 13,1	-	-	- 10,0	- 7,0
Od- und Unland	- 8,0	- 1,0	- 12,7	- 1,3	- 22,8	-	- 17,4	- 8,2	- 9,5	- 12,0	- 8,6
Gebäude usw.	- 11,4	- 1,0	- 5,0	- 1,4	- 4,8	-	- 7,6	-	- 9,5	- 5,3	- 7,0
Wegeland, Eisenbahnen	- 1,8	- 1,1	- 5,0	- 1,4	- 4,8	-	- 5,1	-	-	- 2,6	- 3,5
Gewässer	-	- 1,1	- 12,7	- 1,4	-	-	- 13,7	-	-	- 4,1	- 2,1
Gesamtfläche	-	-	-	-	-	+ 0,4	-	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	-

Die Berichtigung der wichtigsten Nutzungsarten  
1949 bis 1954  
Zuschläge (+) und Abschläge (-) in vH der unberichtigten Flächen

Nutzungsart Jahr	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württ.	Bayern	Bundes- gebiet
<b>Brotgetreide</b>										
1949	+ 1,5	+ 1,5	+ 5,0	+ 5,0	+ 6,5	+ 5,0	+ 5,0	+ 12,0	+ 12,5	+ 8,0
1950	-	-	+ 1,0	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,9	- 1,0		+ 4,7	+ 2,5
1951	+ 0,4	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,4	+ 2,0	- 1,9	+ 2,3	+ 4,7	+ 2,6
1952	+ 2,2	+ 2,2	+ 6,7	+ 6,7	+ 7,9	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,7	+ 9,5	+ 7,0
1953	+ 2,2	+ 2,2	+ 6,7	+ 6,7	+ 7,9	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,7	+ 9,5	+ 7,0
1954 1)	+ 3,4	+ 3,0	+ 10,3	+ 7,1	+ 5,2	+ 4,2	+ 7,8	+ 10,7	+ 8,5	+ 7,7
<b>Futtergetreide</b>										
1949	+ 1,5	+ 1,5	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,0	+ 2,5	- 4,0	+ 5,7	+ 6,5	+ 4,9
1950	-	-	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,0		+ 3,4	+ 1,7
1951	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,3	+ 3,4	+ 1,7
1952	+ 0,4	+ 0,4	+ 2,7	+ 2,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 5,5	+ 3,4	+ 9,0	+ 4,3
1953	+ 0,4	+ 0,4	+ 2,7	+ 2,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 5,5	+ 3,4	+ 9,0	+ 4,3
1954 1)	+ 1,4	+ 0,5	+ 4,1	+ 4,2	+ 1,3	+ 0,6	- 6,5	+ 7,8	+ 6,1	+ 4,5
<b>Kartoffeln</b>										
1949 2)	- 2,0	- 2,0	- 0,5	- 0,5	-	+ 0,5	- 0,5	+ 1,8	-	-
1950	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1951	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1952	- 1,3	- 1,3	+ 5,0	+ 5,0	+ 4,6	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,0	+ 2,5	+ 3,4
1953	- 1,3	- 1,3	+ 5,0	+ 5,0	+ 4,6	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,0	+ 2,5	+ 3,4
1954	- 2,0	- 0,9	+ 8,3	+ 4,8	+ 6,1	+ 5,9	+ 0,1	+ 4,2	+ 2,0	+ 4,8
<b>Ackerland</b>										
1949 2)	+ 1,5	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,5	-	+ 1,0	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,0
1950 2)	-	-	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,3	+ 2,3	+ 1,2
1951	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 2,3	+ 1,2
1952	+ 1,6	+ 1,6	+ 3,8	+ 3,5	+ 2,5	+ 0,5	+ 2,6	+ 1,9	+ 4,5	+ 3,0
1953	+ 1,6	+ 1,6	+ 3,8	+ 3,4	+ 2,5	+ 0,6	+ 2,6	+ 1,9	+ 4,5	+ 3,0
1954	+ 1,0	+ 1,0	+ 6,1	+ 4,0	+ 2,7	+ 2,2	+ 4,5	+ 2,8	+ 3,8	+ 3,6
<b>Landw. Nutzfläche</b>										
1949 2)	-	-	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5	-	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,5	+ 1,0
1950 2)	-	-	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,7
1951	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,7
1952	+ 1,1	+ 1,1	+ 2,8	+ 0,7	+ 1,4	- 0,2	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,4
1953	+ 1,1	+ 1,1	+ 2,8	+ 0,7	+ 1,4	- 0,2	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,4
1954	+ 1,0	+ 0,8	+ 3,2	+ 0,9	+ 1,9	+ 0,9	+ 2,9	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,9

Grundlagen der vorgenommenen Berichtigungen

1949, 1952 und 1954: Jeweilige Nachkontrollen

1950 und 1951: Nachkontrolle von 1949 und ergänzende Beobachtungen

1953: Nachkontrolle von 1952

1) Für jede Getreideart besondere Zu- oder Abschläge.

2) Berichtigungen nur in den Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.